

# Gazzetta

# #11

09/2014

# Gioventù



Spielberichte - „Alle die Hände...“ - Graffiti  
und Ultra' - Anfänge eines ERC-Fans - Stimmen  
der Redaktion - Förderkreis - Solo 8070

**Ciao Ragazzi,**

elfte Ausgabe der Gazzetta und sie darf immer noch (wieder) im Stadion verteilt werden.

Das freut die Schreiberlinge natürlich ungemein - die Leser hoffentlich auch!

Bevor wir wie üblich zum Aktuellen und zum Inhalt kommen, noch eine kurze Richtigstellung einer Fehlinformation aus der letzten Ausgabe. Dort unterstellten wir den Mitgliedern des A-Teams, nicht auf die Einladung zu unserer Meisterfeier reagiert zu haben. Da jedoch die E-Mail mit der Einladung an eine falsche Adresse ging, konnten sie dies natürlich auch nicht.

Großer Tag heute für jeden, der die Schanzer Panther im Herzen hat. Heute beim ersten Heimspiel der Saison wird vor den Augen unseres Rivalen Nummer 1 aus Augsburg das Meisterbanner unters Dach gezogen. Außerdem haben wir auch noch eine Choreo in petto - wird wie üblich unmittelbar vor Spielbeginn zum Besten gegeben.

Womit wir auch schon bei der derzeitigen sportlichen Situation wären. Die Vorbereitungsspiele und die bisherigen Partien in Europas Eliteliga der CHL, quasi dem wirklichen Europapokal, welcher nämlich sicherlich nicht der Dolomitencup ist, waren oftmals knapper oder enger als das deutliche Ergebnis vielleicht auf den ersten Blick vermuten lässt - egal ob bei Siegen oder Niederlagen. Ausgenommen eventuell das Spiel in Regensburg gegen Mannheim, welchem die aktive Szene allerdings aus bekannten Gründen ebenso fernblieb wie dem Spiel in Zug. Wer die jeweiligen Beweggründe noch einmal nachlesen möchte, kann dies online in der vergangenen Ausgabe. Letzten Endes können wir hier, während wir diese Zeilen schreiben, absolut nicht einschätzen, mit wie vielen Punkten es aus diesem Wochenende gehen wird. Es könnten alle sechs aber auch gar keiner sein.

Und genau deswegen ist es heute umso wichtiger, dass sich jede/r IngolstädterIn bewusst wird, dass wir als Meister unbedingt diese Schwaben sowas vom Eis und von den Rängen putzen müssen! Heute gibt's keine Ausreden, nur Vollgas!

Aus Fansicht, um hier anzuknüpfen, bleiben selbstverständlich die Touren nach Ostrava, Tschechische Republik, und nach Lappeenranta, Finnland, in Erinnerung. Beide Stadien sind mehr als sehenswert und wir heilfroh, diese von innen gesehen zu haben. Die Heimspiele waren stimmungstechnisch eher unterdurchschnittlich, wobei die Generalprobe Wien hierbei komplett in die Hose ging. Aber man weiß ja, wie es nach einer verpatzten Generalprobe in der Regel bei der ersten Aufführung läuft!

Neben den Spielen wurde vor allem an der heutigen Choreo gebastelt und auch ein, zwei neue Schwenker und eine meisterliche Zaunfahne angefertigt. Was sonst noch explizit für heute vorbereitet wurde, werdet ihr bestimmt noch mitkriegen - spätestens durch die Nachbetrachtung in der nächsten Gazzetta.

Vom Inhalt her bekommt ihr zunächst die Spielberichte zu lesen. Danach folgt ein Text von einem unserer Vorschreiber, der euch mit in seinen Alltag im Stadion nimmt. Anschließend konnten wir einen künstlerisch begabten Gastschreiber für euch finden. Die Text-Sparte wird mit einem Beitrag komplettiert, welcher sich damit auseinandersetzt, wie sich das Fandasein eines unserer FK-Mitglieder im Laufe der letzten Jahre veränderte. Daraufhin werden euch noch einige Ultras der Redaktion ihre Erwartungen an die neue Spielzeit mitteilen. Abschließend warten dann mit FK-Antrag und Solo 8070 Flyer noch die Klassiker auf euch.

Die nächste Ausgabe ist am 12.10.2014 beim Spiel gegen Iserlohn erhältlich.

Tante belle cose,

TRK;VNS;

# Spielberichte

## EV Landshut - ERC Ingolstadt 0:5, 13.08.2014

Endlich war es wieder so weit, endlich wieder Eishockey. Nach drei Monaten Sommerpause begann der deutsche Meister die Vorbereitung mit einem Freundschaftsspiel beim Kooperationspartner EVL.

Vor 1470 Zuschauern fand der ERC schwer in die Partie. Nur die rund 220 mitgereisten Ingolstädter Fans, die meisten fuhren per Auto in das 75 Kilometer entfernte Landshut, legten von Anfang an einen ordentlichen (der 3,5 monatigen Pause zum Trotz) Auftritt hin. Der Landshuter Anhang passte sich dagegen dem typischen Vorbereitungsspiel der Teams auf dem Eis an und machte über 60 Minuten gesehen nur vereinzelt mit Gesängen auf sich aufmerksam.

Erst nach einer Weile konnte man den Klassenunterschied auf dem Eis deutlich erkennen, sodass die ersten Tore bis zum 2. Drittel auf sich warten ließen. Die Panther gingen in der 26. Minute durch den Neuzugang mit der Nummer 27 Ryan MacMurchy verdient in Führung - spielten von da an aber die Gastgeber regelrecht an die Wand. Nur eine Minute später erhöhte Jeffrey Szwec auf 2:0 und noch vor dem Ende des zweiten Drittels gelang Thomas Greilinger das 3:0. Trotz reichlicher Chancen legten die Schanzer im letzten Drittel nicht mehr als zwei weitere Tore nach (Szwec und Greilinger schnürten je einen Doppelpack), wodurch der deutsche Meister 2014 mit einem 5:0 in die neue Saison startete.

JSF;

## ERC Ingolstadt - EC Graz 1:0, 16.08.2014

Drei Tage nach dem ersten Auftritt unserer Mannschaft in Landshut stand der Heimauftritt gegen die Gäste aus Graz an. Die GmbH ließ übrigens mit dem ersten von zwei Vorbereitungsheimspielen ihren Worten Taten folgen und gewährleistete damit, dass der seit Jahren aufgeführte Dauerkarten-Vorteil, der im Preis enthaltenen Pre-Season-Spiele, auch endlich wieder Gültigkeit besitzt.

Die Partie selbst fällt unter die Rubrik „typisches Vorbereitungsspiel“, denn man merkte beiden Mannschaften an, dass die Feinabstimmung unter den Spielern noch nicht perfekt ist und die Laufwege noch einander angepasst werden müssen. Dennoch war über die gesamte Spielzeit gesehen der ERC die bessere Mannschaft, sodass der überzeugende Auftritt und der zweite Shutout im zweiten Spiel die Hoffnung auf eine weitere erfolgreiche Saison nährten. Das Tor einzige Tor des Tages erzielte unser sehr agiler Neuzugang Ryan MacMurchy in der 48. Minute.

Die Stimmung unter den 1592 Zuschauern war übrigens für ein Vorbereitungsspiel ordentlich, was auch daran lag, dass wir die Partie dazu nutzten, einige „Meisterlieder“ einzuüben. Von Grazer Seite waren

etwa 20 Fans angereist, die allerdings nicht zu vernehmen waren.

Nach Spielende wartete die obligatorische Saisoneroöffnungsfeier auf dem Parkplatz vorm Eisstadion auf uns, wo wir die Mannschafts- und Trikotvorstellung verfolgten und anschließend über das Donaufest Richtung Innenstadt zogen. Mit dabei waren übrigens auch einige unserer Freunde aus Zürich, die tags zuvor in Bad Tölz gegen Mannheim spielten und das Wochenende in Ingolstadt verbrachten. Vielen Dank an dieser Stelle für euren Besuch!

DSK;

## Vitkovice Ostrava - ERC Ingolstadt 5:1, 21.08.2014

Am 21. August 2014 startete mit dem CHL-Spiel Vitkovice Ostrava - ERC Ingolstadt ein neues Zeitalter im europäischen Eishockey, da wir um 17 Uhr an diesem Tag im Osten der Tschechischen Republik das Eröffnungsspiel des neugeschaffenen Wettbewerbs abhielten.

Um 5:30 Uhr in der Früh trafen wir uns am heimischen Eisstadion, um etwa eine Stunde später gen Osten zu starten. Nach einer ereignislosen Hinfahrt, deren Höhepunkt der Halt an einer einsamen Tankstelle war, bei der alle gekauften Artikel einen Euro kosteten, erreichte man gegen 16 Uhr Ostrava. Wie bereits erwähnt, verlief die Anreise ohne besondere Vorkommnisse - etwas merkwürdig war allerdings die gewählte Strecke der Busfahrer, die uns durch das Prager Stadtgebiet und stundenlang durch die tschechische Einöde schickte. In Ostrava angekommen, konnten wir noch in Ruhe den Zaun beflaggen und uns mit tschechischem Bier eindecken.

Das Spiel startete mit einem überragenden ersten Drittel der Gastgeber, die uns deutlich dominierten. Einzig und allein Timo Pielmeier war es zu verdanken, dass wir mit einem 0:0 in die Pause gingen. Im Mittelabschnitt wurden uns dann aber die zahlreich verhängten Strafzeiten zum Verhängnis und die Tschechen gingen zur Mitte der Partie durch einen Doppelschlag in doppelter und einfacher Überzahl mit 2:0 in Führung. Marc Schmidpeter verkürzte fünf Minuten später mit dem ersten CHL-Treffer einer deutschen Mannschaft auf 2:1. Im Schlussabschnitt legte Ostrava noch drei weitere Treffer nach, sodass wir letzten Endes auch in der Höhe verdient mit 5:1 unterlagen.

Stimmungsmäßig war der Auftritt der 60 anwesenden Ingolstädter, darunter ca. 35 der aktiven Fanszene, ganz ordentlich und man konnte uns auch im Internet-Livestream des Öfteren vernehmen. Der Heimanhang trat in der nur spärlich besetzten WM-Arena des nächsten Jahres gesanglich dagegen kaum in Erscheinung. Hinter einer „Ultras“-Zaunfahne, die am Rand der Fankurve hing, befand sich keine einzige Person. Allerdings zeigten die Ostrava-Fans im ersten Drittel eine kleine Choreographie mit einer Blockfahne, die Europa darstellte und den Willen, dieses zu erobern.

Die Rückfahrt erfolgte entgegen der Pläne der Busfahrer

aufgrund Polizeibegleitung dann aber über die Autobahn, nichtsdestotrotz erreichten wir die Schanz erst am frühen Morgen. Zu schaffen machte uns während der Heimfahrt das nicht mehr funktionsfähige Klo im Bus, wobei manche das sowieso nicht mehr interessierte, da sie in ihrem Zustand davon kaum noch Kenntnis nehmen konnten.

Im Großen und Ganzen war es trotz des deutlich verlorenen Spiels eine lustige und amüsante Fahrt, die uns mit Sicherheit wegen diversen Vorfällen und Zwischenrufen noch einige Zeit in Erinnerung bleiben wird.

SNA; DSK;

### **ERC Ingolstadt - SaiPa Lappeenranta 4:1, 23.08.2014**

Hardcore-Trip Ostrava gerade so verdaut, Champions-League-Heimspiel gegen SaiPa, rekordverdächtige 2:52 Stunden Eishockey! Ich liebe diesen Sport, aber mal ganz ehrlich knapp DREI Stunden waren, nennen wir es mal, schlichtweg erschlagend! Ich meine, mit diversen Massenhauereien oder einem sehenswerten, geilen Penaltyschießen hätte ich mein OK darunter gehauen, aber so?

Naja, Schluss mit dem Gemecker, denn allgemein betrachtet war es, abgesehen von den Unterbrechungen, doch ganz anständig, was die ca. 1600 Zuschauer zu sehen bekamen. Unsere Jungs steigerten sich deutlich gegenüber dem Spiel gegen den HC Vitkovice und fuhren einen recht eindeutigen 4:1 Sieg (Torschützen: Aaron Brocklehurst (11.), Jeffrey Szwez (24.), Ryan MacMurchy (33.), Patrick Köppchen (45.)) gegen die im Voraus stark eingeschätzten Finnen ein. Erhöhte Konzentration, dadurch weniger Scheibenverluste und ein besserer Abschluss machten den Unterschied an diesem Samstagabend.

Apropos Samstagabend: Spiele an besagtem Wochentag scheinen auch in der Kurve recht beliebt zu sein, denn das was hier abgeliefert wurde, war für eine, bei den Meisten als Vorbereitungsspiel angesehene, Partie durchaus akzeptabel, wobei es auch bei uns, bedingt durch die Unterbrechungen, die ein oder andere längere Pause gab. Unterm Strich hat's gepasst. Überraschenderweise waren auch ca. 30 SaiPa-Fans im Gästeblock vertreten, die sich auch 1-2 Mal via Schlachtrufen zu Wort meldeten. Schön, da freue ich mich doch glatt noch mehr auf die Finland-Tour. In diesem Sinne... Cheers

GPS;

### **ERC Ingolstadt - Vienna Capitals 2:3, 30.08.2014**

Um ehrlich zu sein, zu diesem Spiel gibt es nicht wirklich viel zu erzählen. Während wohl die gesamte Bevölkerung Ingolstadts und Umgebung sich in Oberstimm am Barthelmarkt eine Maß nach der anderen hinter die Birne kippte oder gar noch den Rausch vom Vortag ausschließ, bestritt der ERC sein letztes Testspiel außerhalb der CHL gegen Wien.

Gerade einmal 1255 Zuschauer schafften es an diesem Tag ins Stadion. All die Trachtler auf den Rängen und die Tatsache, dass sich unsere Mannschaft aufgrund der im Stau steckenden Wiener erst einmal alleine aufwärmte, sorgten für ein ungewohntes und skurriles Bild in der Eishalle. Mit einer halben Stunde Verspätung startete die Partie dann schließlich. Nachdem Wien in Führung ging, erzielte Derek Hahn kurz vor Ende des 1. Drittels den Ausgleich. Kaum begann der 2. Abschnitt, gelang den Österreichern der erneute Führungstreffer, ehe sie im 3. Drittel noch auf 3:1 erhöhten. Als die meisten Zuschauer dann auch schon aufbrachen in Richtung Barthelmarkt, schoss Périard in der 60. Minute noch das 2:3 aus Sicht der Panther.

Dem furchtbar leeren F-Block geschuldet, war die Stimmung bei diesem Testspiel eher schlecht und in Hinsicht auf die neue Saison um mindestens 70 % steigerungsfähig. Von Wiener Seite aus waren etwa 20 Fans nach Ingolstadt gekommen, von diesen war allerdings stimmungsmäßig nichts zu hören.

VNS;

### **SaiPa Lappeenranta - ERC Ingolstadt 5:2, 06.09.2014**

Dank der Europapokal-Auslosung, die uns zum dritten Mal in Folge einen Trip nach Skandinavien bescherte, verschlug es uns nach zwei Jahren wieder für einige Tage nach Finnland. Diese verbrachten wir größtenteils in Helsinki und reisten von dort aus per Bus zu unserer CHL-Partie nach Lappeenranta. Dabei wurden aufgrund unterschiedlicher An- und Abreisezeiten die Abschnitte des vorliegenden Reiseberichts, die Donnerstag und Freitag, sowie Sonntag und Montag umfassen, aus Sicht des Autors EMS und der Samstag aus der Perspektive von TRK verfasst.

Das Europapokal-Wochenende begann für mich bereits am Donnerstagabend. Gemeinsam mit zwei weiteren Ultras stimmte ich mich in einer lauen Sommernacht mit guter elektronischer Musik auf die kommenden Tage ein.

**Freitag:**

Nach zwei Stunden Schlaf holten wir um 5:00 Uhr einen weiteren Mitreisenden ab und machten uns auf den Weg in Richtung Flughafen München. Dort angekommen, traf man dann auf unsere Mannschaft sowie Vereinsoffizielle, welche mit dem selben Flug wie wir die Reise in den hohen Norden antraten. Noch ein letzter Schluck bayerisches Bier und so verließ man gen 8:45 auch schon die Landebahn. Higher ist die Devise! Um 12 Uhr Ortszeit betraten wir nach einem ruhigen Flug finnischen Boden. Wir plauderten dort noch kurz mit dem einen oder anderen Spieler und fuhren anschließend zu unserem Hotel. Da wir die ersten unserer Reisegruppe waren, checkten wir direkt mal die Umgebung und deckten uns für den Abend ein. Nach und nach konnte man im Hotel immer mehr Freunde aus unserer schönen Stadt begrüßen. Die Letzten stießen gegen 23:00 Uhr im naheliegenden Park, in welchem man auch den ersten Abend verbrachte, zu uns. Verrückte Stadt, verrückte Menschen. Ungewollte Gäste vertrieb man und die Cops ließen uns auch in

Ruhe. Tichte erste Nacht!

Samstag:

Es ist einfach ein phänomenales Gefühl, in einem anderem Land aufzuwachen und zu wissen, dass man hier nicht wegen Urlaub, sondern wegen seinem Verein ist. Nach einer recht kurzen ersten Nacht traf man die ersten Ingolstädter Ultras ab 09:30 Uhr am Frühstücksbuffet. Nachdem man sich stärkte, weitestgehend kultivierte und das Material zusammenbaute, begaben sich die zunächst 20 anwesenden aktiven IngolstädterInnen gegen 11:30 Uhr zum Bus, der direkt vorm Hotel wartete.

Bevor wir jedoch die Reise nach Lappeenranta antraten, machten wir noch einen Abstecher zum Flughafen und holten neun weitere FreundInnen ab, die, vor allem der Arbeit geschuldet, nur eine Nacht in Finnland verbringen konnten. Ziemlich planmäßig ging es um 12:30 Uhr los Richtung russische Grenze. Nach einer mehr als entspannten dreistündigen Fahrt erreichten wir die „Kisapuisto“ Eishalle in Lappeenranta. Letzten Endes wohl etwas spät, da es bei unserer Ankunft nur noch 30 Minuten bis zum Eröffnungsbully waren - aufgrund der Leute, die jedoch erst am Samstag anreisen konnten, nicht zu verhindern. Was allerdings auch kein Problem darstellte, da die Karten schnell gekauft waren und die 4.825 Menschen fassende Halle auch ein absolutes Schmuckkästchen ist. Klein, schön übersichtlich, keine allzu hohen Tribünen, alles unglaublich nah am Eis (in der ersten Reihe des Gästeblocks konnte man durch das Netz und über das Plexiglas greifen - brutal geiler Scheiß!), flaches Dach - einfach noch halbwegs ein Eishockeystadion.

Unsere Europapokal-Zaunfahne erblickte wieder eine neue Eishalle und auch der Rest der Klassiker bei Heim- wie Auswärtsspielen, durfte Eishockeyfeeling schnuppern. Kurz noch auf die Toilette und schon ging es los.

Die einzige Enttäuschung neben dem Ergebnis waren die heimischen Fans. An sich mit super Voraussetzungen, da die Heimkurve wohl eine der schönsten war, die ich bis dato in einem Eisstadion erblicken durfte und SaiPa in der Stadt anscheinend einen guten Ruf hat, enttäuschten diese allerdings. Ab und an bisschen Fahngeschwinge und dann auch mal jede Minute ein Lied sind nicht unbedingt beeindruckend. Sei's drum, waren ja auch nicht wegen den Elchen hier.

Stimmung von unserer Seite nicht brachial laut. Neben den BusfahrerInnen und drei weiteren Aktiven, welche via Sankt Petersburg anreisten, versammelten sich insgesamt 45 IngolstädterInnen im Gästeblock.

Dem unglaublich nah an der ersten Reihe hängenden Netz geschuldet, wurde nur in den drei darauffolgenden Fahnen benutzt, sodass der Tifo nicht als vollkommen gelungen durchgeht. Nichtsdestotrotz wurde immer geschwenkt, wodurch man schon zufrieden sein kann. Ähnlich war es mit der Lautstärke - man konnte sich ein paar mal ganz gut Gehör verschaffen, so war der Auftritt auf das ganze Spiel bezogen vermutlich eher als befriedigend, denn als gut einzuordnen. Einerseits machte uns das zwar flache, jedoch nicht gerade, sondern mit einem Giebel versehene Dach etwas zu schaffen, da dadurch viel Lautstärke nach oben verloren ging. Andererseits trug der Spielverlauf auch nicht wirklich etwas Positives dazu

bei, war man sich doch bewusst, dass man, sollte man verlieren, so ziemlich keine Chance mehr auf ein Erreichen der K.O.-Runde hätte.

Anfangs geriet der ERC schnell unter Druck und hatte Probleme, sich zu befreien. Nach guten 5 Minuten gelang dies und man konnte in der Folgezeit zwei Aluminiumtreffer markieren. Den ersten Treffer erzielten allerdings die Finnen (9.) und keine 90 Sekunden später sogar noch den zweiten des Nachmittags. Eine Minute vor der ersten Drittelpause verkürzten wir noch auf 1:2 durch Brandon Buck im Powerplay. Das vierte Tor fiel jedoch wieder für die Skandinavier (24.). Eine Minute später schafften wir es, den alten Abstand wiederherzustellen, bevor SaiPa knappe zehn Minuten später erneut auf zwei Tore davonzog. Zumindest nicht ohne Hoffnung ging man ins dritte Drittel. Doch diese wurde dann in der 54. Minute begraben, da die Finnen mit dem 5:2 den Sack zumachten.

Man hätte hier, ebenso wie gegen Zug zwei Tage zuvor, definitiv nicht verlieren müssen. Nunja, verloren ist verloren und so packte man seine sieben Sachen und verließ noch mit etwas Schabernack das Stadion, schoss ein Erinnerungsfoto, versuchte noch, etwas Werbung zu entwenden, deckte sich beim angesteuerten finnischen Fastfood-Restaurant/Supermarkt (Klasse Combo am Rande!) etwas mit Essen und Getränken ein und begab sich auf den Heimweg nach Helsinki. Nachdem wir gegen 23:00 Uhr das Hotel erreichten, begab sich die Meute noch in den angrenzenden Park und ließ den größtenteils sehr gelungenen Europapokal-Spieltag auf Bäumen wie auf der Erde ausklingen.

Sonntag:

Die ersten traten die Reise nach Hause bereits um 5:00 Uhr morgens an. Von diesen verabschiedeten wir uns somit noch vorm Heimgehen in der Nacht. Den Rest traf man recht verkatert beim gemeinsamen Frühstück wieder. Vom Hotel ging es dann noch zusammen an den Hafen, wo man den restlichen sonnigen Nachmittag bei gutem Fisch und Bier verbrachte, ehe wir den Großteil unserer Gruppe zum Airport-Express begleiteten.

Montag:

Mit zwei weiteren Ultras blieb ich noch bis abends in Helsinki, um die Stadt besser kennenzulernen und das Wochenende ausklingen zu lassen. Um 20:50 Ortszeit hatten wir dann wieder deutschen Boden unter unseren Füßen. Es war mir eine Ehre! Dickes Wochenende! An dieser Stelle noch einen Gruß an unsere Dolomitencup-Sieger aus der Fuggerstadt. "AEV International kann man mit der S-Bahn 'fahn ohooo!" PS: Glückwunsch zum Gäubodenpokal! orangUltras!

EMS; TRK;



## „Alle die Hände...“

...der wohl prägendste oder meist gesprochene Satz seit einem guten dreiviertel Jahr in meiner Funktion als Vorschreier. In diesem Text werde ich versuchen, euch einen kleinen Einblick in meine „Arbeit“ als Einpeitscher unserer Kurve zu geben. Anmerken möchte ich allerdings gleich, dass dies rein aus meiner subjektiven Sicht geschieht und vermutlich jeder meiner Kollegen, sei es hier in Ingolstadt oder in der ganzen Bundesrepublik, dieses emotionale Thema anders angehen würde.

Als sich im Oktober letzten Jahres einer unserer zwei Vorschreier für vier Wochen in den Urlaub verabschiedete, warf sich die Frage auf, wie man dieses „Loch“ am besten stopfen könne und ob es denn überhaupt nötig sei. Schlussendlich entschied sich die Gruppe damals dafür, einen weiteren Einpeitscher zu installieren. Gerade in Anbetracht der vielen Saisonspiele und auch angesichts der nicht immer einfachen Spielterminierungen eine richtige Entscheidung, denn die Wahrscheinlichkeit, das zumindest immer ein Vorsänger bei allen Spielen anwesend ist, stieg dadurch enorm.

Früher ging es doch auch ohne!

Das ist durchaus richtig, aber jede Kultur und jede Fanszene entwickelt sich weiter. Gerade mit dem Einzug der Ultrakultur in den deutschen Stadien veränderten sich die Kurven dieses Landes enorm. So ist für mich ein koordinierter Support unumgänglich. Nicht auszumalen, was passieren würde, wenn es niemanden gäbe, der die Fangesänge vorgeben würde - es wäre wahrscheinlich ein ziemlich großes Durcheinander, wenn an allen Ecken des Stadions ein anderes Lied gesungen werden würde und somit würde man nie die heutige Sangeskraft und Lautstärke erreichen.

Ich muss zugeben, dass ich bei den ersten Spielen auf dem Podest schon ziemlich nervös war. Wenn einen 1500 Leute ansehen, ist es mit der „Coolness“ eben ziemlich schnell vorbei. Mittlerweile hat sich das Ganze aber eingespielt, wobei es natürlich Spieltag für Spieltag immer etwas ganz Besonderes ist, die Kurve zu leiten. Oft stelle ich mir die Frage: Was ist ein guter und was ein schlechter Vorschreier?

Meiner Meinung nach muss man schon ein gewisses Charisma mitbringen und natürlich auch ein bisschen egozentrisch veranlagt sein. Denn eines ist wohl klar, nirgendwo sonst steht man so im Mittelpunkt, als wenn man dieses Amt bekleidet.

Schnell wurde mir allerdings bewusst, dass du der verrückteste und beste Vorschreier der Welt sein kannst, aber wenn du keine Leute vor dir hast, die dein angestimmtes Lied mit all seinen Emotionen und seiner Leidenschaft annehmen und weitertragen, stehst du ziemlich schnell auf verlorenem Posten. Ein Vorsänger mag unerlässlich sein für die Kurve, aber am wichtigsten sind immer noch die Leute, die eben in dieser stehen.

Meiner Meinung nach liegt meine Hauptaufgabe darin, schlicht und ergreifend zu versuchen, aus jedem Kurvengänger das Letzte herauszukitzeln und die Emotionen vom Eis in die Blöcke zu übertragen.

Womit ich schon zu meiner schwierigsten Aufgabe komme. Unsere geliebte Sportart ist so rasend schnell und gerade durch Über- und Unterzahl entstehen in Bruchteilen von Sekunden neue Situationen. Diese immer richtig in den Block zu tragen, ist quasi unmöglich, stehe ich doch ausschließlich mit dem Rücken zum Eis. Deshalb bin ich sehr dankbar darüber, dass vor mir immer drei Freunde stehen, die mir das Spielgeschehen schildern und auch immer den einen oder anderen Liedvorschlag für mich parat haben. Wäre dies nicht so, wären meine Kollegen und ich auf dem Podest vollkommen auf uns alleine gestellt.

Oft werde ich von den verschiedensten Kurvengängern gefragt, ob das denn „erfüllend“ sei, kaum etwas vom Spiel mitzubekommen. Dies kann ich ausdrücklich mit „ja“ beantworten.

Zwar tut es mir im Herzen weh, nichts oder kaum etwas vom Treiben auf dem Eis zu sehen, denn dafür liebe ich diese Sportart mit all ihren Facetten viel zu sehr. Aber mein Ziel war und ist es immer, das Bestmögliche für unseren ERCI zu geben und das Beste, was ich aktuell geben kann, ist, zu versuchen, die Kurve zum Beben zu bringen und dafür zu sorgen, dass unser Verein so lautstark und so kreativ wie möglich unterstützt wird. Die Emotionen der Leute, die vor einem stehen, geben all dies zurück, was man vielleicht an einer anderen Stelle verliert.

Nach dem Spiel brauche ich immer ein paar Minuten für mich, um wieder auf Normaltemperatur zu kommen. Denn das ganze Adrenalin, das während der kompletten Spielzeit in meinen Adern pumpt, muss erstmal abgebaut werden und selbst mit der Unterstützung des Megaphons ist man nach Spielende ziemlich durch.

Abschließend bleibt wohl nur zu sagen, dass es für mich und mit Sicherheit auch für meine Kollegen, eine unglaublich Ehre ist, diesen Verein und diese Kurve durch die gesamte Republik zu führen. Es erfüllt mich mit Stolz, wenn die Meute vor mir am Durchdrehen ist und somit nicht nur das Feuer vom Eis sondern auch das Feuer der Kurve auf das Eis getragen wird.

„...und jetzt alle die Hände...“

BTL;



## Graffiti und Ultra' - ein schwieriges Thema

Nach einiger Überzeugungsarbeit konnten wir einen Künstler aus der Ingolstädter Ultra'-Szene dazu überreden, uns rund um das Thema Graffiti und Streetart einige Zeilen zu schreiben.

Graffiti und Ultra' - ein recht schwieriges Thema in vielen Städten. Meist können viele Künstler, welche aus dem reinen Graffiti-Business kommen, den Anreiz, zu malen, von Sprüherern aus der Ultra'-Szene nicht ganz nachvollziehen. Geht es bei reinen Graffiti-Crews und Writern doch ausschließlich darum, sein eigenes Pseudonym sowie das seiner Malerfreunde zu verbreiten und quasi dadurch zu Fame zu kommen (= den Bekanntheitsgrad erhöhen), während Künstler vieler Ultra'-Gruppierungen dagegen beispielsweise häufig auch Gründungsdaten sowie jeweilige Städtenamen writen.

Dazu gibt es einen weiteren Unterschied, welche die reine Graffitiszene von der „Graffiti-Ultra'-Szene“ unterscheidet. Während klassische Writer sich meist voll und ganz auf das Thema Graffiti und Streetart fixieren, trägt die Straßenkunst bei Ultras oft nur einen geringeren Teil dazu bei, sich auszuleben. Dies lässt sich freilich nicht auf jede Szene verallgemeinern - meist spiegelt sich die Aktivität der jeweiligen Writer aber in der Qualität der Werke wider.

In Ingolstadt haben die Künstler der Eishockey-Ultra'-Szene anscheinend einen guten Mittelweg gefunden. Natürlich weiß man, dass man sich noch lange nicht mit erfahrenen Writern aus beliebigen Großstädten messen kann, strebt dies aber auch nicht an. Zum einen bietet die Szene der Stadt nicht die Möglichkeit, zum anderen ist man sich auch bewusst, dass man nicht die benötigte Zeit aufbringen kann, um bei den Kings ganz oben mitzuspielen. In der eigenen Stadt sowie in der bundesweiten Eishockey-Ultra'-Szene kann man trotzdem behaupten, zu den Besseren zu gehören. Schaut man sich in der Bundesrepublik um, ist dies bei Eishockeygruppen auch nicht allzu schwer, da sich scheinbar nur sehr wenige wirklich mit der Kultur vertraut machen.

In der eigenen Stadt sehen wir uns dagegen ganz klar weit oben. Erblickte man in letzter Zeit zwar wieder einige qualitativ hochwertige Bilder, so kommt aber wohl kein Writer und keine Crew in der Donaustadt an den Output rund um die Eishockeywriter ran.

Auch hat man keine Probleme mit anderen Malern aus der Stadt. Lediglich mit dem Abscham der Fußball-Kids hat man zu kämpfen. Diese wollen wir aber lieber mal nicht als Künstler bezeichnen, da sie nur respektlos in andere Bilder malen. Selbstverständlich mit einem Style, welchen man in der ersten Grundschulklasse lernt.

Nun aber genug der Worte. Am besten jeder der Leser macht sich sein eigenes Bild der Straßenkunst in Ingolstadt.

Keep the culture alive!





## Wie wurde ich eigentlich zum ERC-Fan? - Eine Geschichte eines unserer FK-Mitglieder

Mit dem folgenden Text möchte euch das mit 32 Jahren älteste Mitglied unseres Förderkreises darüber informieren, wie es mit der „Droge Eishockey“ in Berührung kam und wie sich seine Einstellung zum Fandasein im Laufe der Jahre veränderte:

*„Meine Mama ist ein großer ERC Fan. Das kommt daher, dass mein Vater vor Jahren bei Wegele, einem Fuhrunternehmen in Ingolstadt, arbeitete. Dieser Wegele war Panther-Fan der allerersten Stunde und „infizierte“ irgendwann damit auch meine Mutter. Die mich dann, als Fünfjährigen, mit zu den Oberliga-Süd-Spielen nahm - das war 1987. Ich bin in den Jahren schließlich immer mehr in die Materie hineingewachsen.*

*Auch wenn zwischendurch Zeiten kamen (Ausbildung in Fürstentfeldbruck, Bundeswehr und Auslandseinsätze), in denen ich weniger aktiv war, blieb ich doch immer dem ERC verbunden. 2009 kam ich durch eine Freundin wieder so richtig auf die Droge. Und wie das so ist... Nach einem Entzug schlägt das Zeug noch härter zu. Ich war allerdings nie organisiert. Ging eben zum Eishockey. Choreos und das alles... Das war mir egal. Ich wollte die Mannschaft spielen sehen. Im Block stehen und die Atmosphäre genießen. Bis mir irgendwann mal die Frage kam, wer ist denn verantwortlich für die Stimmung?*

*Später kritisierte ich den ERC mit Hilfe von Facebook-Kommentaren öffentlich wegen der fehlenden Unterstützung für die Fans. Mir war dato schon klar, ohne deren Zutun geht nicht viel. Daraufhin wurde ich letztes Jahr von Herrn Enzinger zu einem Gespräch geladen. Ziemlich unfruchtbar, wie ich leider im Nachhinein konsterniert feststellen musste. Als mir dann die Gazzetta Gioventù in die Hand flog und ich die Choreografie zum 50. Geburtstag unseres Vereins sah, war mir klar: 'Wenn ich will, dass sich etwas ändert, muss ich mich ändern.' Ich versuchte, auf die ERC Geschäftsstelle einzuwirken und Gioventù besser zu unterstützen. Aber mir wurde klar: 'Darauf zu warten, heißt untätig zu bleiben.' Also war es beschlossene Sache: Ich werde Förderkreismitglied.“*

## Stimmen der Redaktion

Ähnlich der neunten Ausgabe, die den Abschluss der Meistersaison bildete und Stimmen der Redaktion zur vergangenen Spielzeit beinhaltete, wollen wir euch auch im Vorfeld der kommenden unsere Erwartungen an selbige mitteilen.

*SNA: „An den sportlichen Erfolg anzuknüpfen scheint im Moment noch relativ utopisch. Ziel sollte es wohl eher sein, auf und abseits des Eises das Bestmögliche herauszuholen. Unabhängig vom Ausgang der kommenden Saison freue ich mich schon unglaublich auf eine geile Zeit und noch bessere Spieltage mit den Mädels und Jungs.“*

*DSK: „Ich hoffe, dass die über weite Strecken trostlose Hauptrunde der vergangenen Saison keine Wiederholung findet und wir diese Saison stimmungsmäßig von Anfang zeigen, dass wir der deutsche Meister sind. Außerdem wünsche ich mir, dass uns neben der Erlaubnis, die Gazzetta im Stadion verteilen zu dürfen, durch die neue Führung der GmbH weitere Zugeständnisse in unserem Fandasein gemacht werden.“*

*BTL: „Ich habe eigentlich gar keine Erwartungen an die Saison 2014/15. Nach dem Gewinn der deutschen Meisterschaft und wegen der völlig neu aufgestellten Mannschaft kann man sich eigentlich nur überraschen lassen. Aber ich freue mich natürlich darauf, in der ganzen Republik als Meister aufzuschlagen.“*

*VNS: „Wie jede Saison gehe ich eigentlich ohne große Erwartungen in die kommende Spielzeit. Gerade die letzte Saison zeigt, wie überraschend die sportliche Leistung unserer Mannschaft ausfallen kann. Daran ändern können wir als Fan eher wenig. Wo wir jedoch unsere Finger im Spiel haben, ist die Stimmung in der heimischen Eishalle und in allen Gästeblocken der Republik. Hierbei erwarte ich mir schon einiges, da wir immerhin amtierender deutscher Meister sind und dies im Stadion auch angemessen zelebrieren sollten.“*

*TRK: „Ziemlich schwierig. Auf der einen Seite denke ich, dass man als Meister, sowohl auf als auch neben dem Eis, dem Titel um jeden Preis würdig sein muss. Es dürfte keine schlechten Spiele geben und auch die Zuschauerzahlen müssten konstant hoch sein. Von den Zahlen an ERC-Fans in anderen Stadien ganz zu schweigen. Auf der anderen Seite weiß ich einfach, wie es bei uns in Ingolstadt ist und deswegen sind meine Erwartungen zwar sehr hoch, jedoch habe ich keine großen Hoffnungen, dass diese auch so erfüllt werden.“*

*EMS: „Meine Erwartungen für die kommende Saison - schwierige Frage. Nachdem unser Team wie nahezu jedes Jahr komplett neu strukturiert wurde, fällt es mir auch für diese Saison wieder schwer, meine Erwartungen zu äußern. Das obligatorische Tief zur Saisonmitte könnte man gerne mal weglassen. Mit der Meisterschaft rechne ich - wie auch letztes Jahr - natürlich nicht ;-).“*

# **SOLO 8070**



## **Vorbestellung: Nur auf Vorauszahlung!**

**Sweater:  
30€**



**Bis 3.10. könnt ihr diesen Sweater per Mail  
(solo-8070@gmx.de) oder direkt bei uns  
am Parkplatz bestellen. Dort ist dieser  
auch zu bezahlen und kann natürlich  
anprobiert werden.**

## Förderkreis

Du machst die ersten Schritte in der Eishalle und schon hörst du sie - laute Gesänge, die durch das Stadion schallen! Beim Betreten des Stadioninneren fällt dein erster Blick auf die Fankurve. Sie ist bunt, laut und hat etwas, was du noch nie zuvor gesehen hast.

Lange hält es dich nicht auf deinem eigentlichen Platz und du nährst dich den bunten Fahnen und verrückten Leuten im unteren Teil des F-Blocks. Der Support zieht dich in seinen Bann und so fängst du an, immer mehr Spiele des ERC Ingolstadt zu besuchen. Mit der Zeit lernst du mehr über die Fanszene, die Leute und die Ulrà-Bewegung kennen.

Du bekommst Lust, ein Teil einer solchen Gruppe zu werden, welche dir auch neben dem Spieltag viele neue Möglichkeiten bietet?

Hierzu haben wir, Gioventù Ingolstadt, vor 2 Jahren den Förderkreis 64 ins Leben gerufen. Dieser entwickelte sich bis jetzt ganz nach unseren Vorstellungen und so wurden schon einige Personen aus diesem Kreis in die Hauptgruppe übernommen.

Was können wir dir bieten?

Kontakt zum aktiven Teil der Ingolstädter Fanszene, ein Ausbrechen aus dem langweiligen Alltag, eine Chance, dich frei und kreativ zu entfalten.

Du kannst deine Ideen bei uns einbringen und uns dein Engagement bei verschiedenen Gruppenaktivitäten zeigen.

Als Mitglied in unserem Förderkreis laden wir dich zu regelmäßigen Treffen, zum Fahnen malen, zum Choreo basteln, zu DVD Abenden und ähnlichen Aktivitäten ein.

Der Förderkreis ist nicht nur für Neulinge in unserer Szene, sondern für jeden, der sich aktiv in unser Gruppenleben integrieren und Teil der Faszination Ulrà werden möchte.

Als aktives Mitglied des Förderkreises hast du nach unbestimmter Zeit die Chance, bei Gioventù Ingolstadt aufgenommen zu werden. Es ist nicht möglich, die Zeit vorauszusagen, die du im Förderkreis verbringen wirst, denn das hängt allein von deinem persönlichen Engagement und Willen ab. Zeig, was du drauf hast, bring dich ein, mach auf dich aufmerksam und wir werden früher oder später auf dich zukommen!

Alles, was du jetzt noch tun musst, ist diesen kleinen Antrag ausfüllen und einen Jahresbeitrag von 19,64 € zu bezahlen.

Bei Fragen stehen wir dir natürlich gerne Rede und Antwort!

Avanti Jungs & Mädels!  
Alles für den ERC 1964!



# Mitgliedsantrag Förderkreis 64

**Name:** \_\_\_\_\_

**Telefonnummer:** \_\_\_\_\_

**E-Mail Adresse:** \_\_\_\_\_

E-Mailadresse



## Impressum

Das Magazin Gazzetta Gioventù ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundschreiben an Mitglieder und Freunde der Gruppe Gioventù Ingolstadt sowie Fans und Anhänger des ERC Ingolstadt. Herausgeber ist die Fangruppe Gioventù Ingolstadt, nicht der Verein ERC Ingolstadt. Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die Verfasser der Texte verantwortlich. Die Redaktion distanziert sich von jeglicher Form der Gewalt, Sachbeschädigung und sonstigen Straftaten. Alle Rechte vorbehalten.

Redaktion:

VNS; BTL; SNA; EMS; DSK; TRK; JSF; GPS;

Kontakt:

[kontakt@blog-f.de](mailto:kontakt@blog-f.de)